

werden d. Abends 6. Sonnt. bis  
Mittags 12 U. angenommen in  
der Expedition: Johannisallee u.  
Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die R. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

### für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 337.

Dienstag, den 3. December

1861.

Dresden, den 3. December.

— Se. Maj. der König hat den an Herrn P. A. Stocktons Stelle zum Nordamerikanischen Consul in Leipzig ernannten Herrn Alvin M. Mothershead in dieser Eigenschaft anerkannt.

— Se. Maj. der König hat dem Großherzoglich Sächsischen Staatsminister v. Wagners das Großkreuz des Albrecht-Ordens, sowie dem Königlichem Gesandten an den Thüringischen Höfen Geheimen Legationsrathe v. Carlowitz das Comthurkreuz II. Classe des Verdienst-Ordens verliehen.

— Se. Maj. der König hat dem Superior und Pfarrer an der katholischen Hofkirche allhier, Franz Bernert, welchen das apostolische Vicariat zum zweiten geistlichen Rathe in dem katholisch-geistlichen Consistorio in Vorschlag gebracht hat, die landesherrliche Bestätigung ertheilt.

— Se. Maj. der König hat dem Oberstleutnant v. Fabrice, Souschef des Generalstabes, das Annehmen und Tragen des ihm verliehenen Comthurkreuzes 2. Classe des Herzoglich Nassauischen Verdienstordens gestattet.

— Se. K. K. Hoh. der Großherzog Ferdinand von Toscana ist gestern Mittag 11 Uhr nach Brandeis gereist.

— Die Spielwaaren-Ausstellung von G. W. Arras wurde gestern Mittag durch hohen Besuch und Einkäufen Ihre Igl. Hoh. der Prinzessin Auguste beehrt.

— Das „Dr. J.“ schreibt: Wir waren in der letzten Zeit wiederholt in der Lage, unbegründete Nachrichten zu widerlegen, welche verschiedene in- und ausländische Zeitungsblätter in Bezug auf sächsische Polizeieinrichtungen in Umlauf gesetzt hatten. Man wird sich dadurch hinreichend zu überzeugen Gelegenheit gefunden haben, daß die Regierung sehr gern bereit ist, Aufklärungen zu geben, wenn dieselben am Plage sind. Dagegen wird jeder Einsichtige begreifen, daß es nicht die Aufgabe des Regierungsorgans sein kann, für jeden müßigen Einfall zu Dienst zu stehen, welchen in seine Spalten aufzunehmen, es irgend einem Blatte beikommt, und sich auf diese Weise zu einer geradezu unwürdigen Rolle herzugeben. Es scheint aber in der That, daß man diese Zumuthung gegenwärtig dem „Dresdner Journal“ machen will. Anders wenigstens ist z. B. die neueste Interpellation der Berliner „National-Zeitung“ nicht zu beurtheilen, welche in sächsischen Zeitungsblättern sofortiges Echo gefunden hat und uns Aufklärung über das angebliche Bestehen einer „Königlich sächsischen Commission“ abverlangt, für deren Existenz und über deren Geschäftskreis nicht der geringste Umstand angeführt wird, so daß wir selbst begierig sind, Aufschluß darüber von Denjenigen, welchen irgend etwas davon bekannt ist, zu erhalten. Es könnte ebenso gut einer Zeitung einfallen, zu sagen: bei der Dresdner Polizeidirection oder bei dem Leipziger Polizeiamte bestehe eine geheime Marterkammer und das „Dresdner Journal“ würde verpflichtet sein, über diese „mysteriöse Enthüllung“ Rede und Antwort zu stehen. In solchen Fällen kann von unsrer Seite künftig nur Schweigen beobachtet und ein näheres Eingehen auf derartige Artikel nach

Befinden nur dem Geschäftsbereiche der Staatsanwaltschaft anheimfallen.

— Die Wahl der Wahlmänner für die hiesigen Stadtverordnetenwahlen ist zum 9. December d. J. festgesetzt.

— Im „Hotel garni“ neben dem Altstädter Rathhause hatte der Hilfsverein (früher Rath- und Hilfsverein genannt) eine Lotteriegewinnausstellung veranstaltet, mit welcher zugleich ein Loosverkauf verbunden war. Es zählte diese Ausstellung circa 1000 Gegenstände, und vorzugsweise lenkte sich die Aufmerksamkeit der Besuchenden auf die schönen und werthvollen Geschenke, welche die hohe Protectorin, S. Maj. die Königin Marie, und die Hauptvorsteherin des Vereins, Ihre Excellenz Frau Staatsminister v. Beust, dem Unternehmen gespendet haben. Der im September 1848 begründete und unter der umsichtigen und energievollen Leitung des Herrn Generalmajors v. Heinz stehende Hilfsverein hat bekanntlich den Zweck, verarmten, der Unterstützung würdigen Familien wieder aufzuhelfen, und so wird von ihm zu diesem Behufe denn auch eine Arbeitsanstalt unterhalten, aus welcher ebenfalls treffliche Arbeiten mit zur Verloosung gelangen werden.

— In der neuesten vom preussischen Marineministerium veröffentlichten Quittung über Flottenbeiträge findet sich auch ein solcher vom Flottencomité in Glauchau (Sachsen) nach Höhe von 575 Thlr. verzeichnet.

— Herr Director Leven, welcher sein mit so großem Beifall hier gesehenes zooplastisches Cabinet vorgestern geschlossen hat, bereitete in den letzten Tagen auch noch den Zöglingen der evangelischen Armenschule die Freude eines unentgeltlichen Besuches desselben.

— Der in Leipzig für 1862 erschienene alte bekannte Ameisenkalender, redigirt von Theodor Drobisch, hat diesmal eine Auflage von weit über 50,000 Exemplaren nöthig gemacht, trotzdem, daß heuer die früher üblichen Bestellungen aus Amerika in Folge dortiger Ereignisse, sich sehr gemindert haben. Er dürfte sonach in Sachsen wohl als der einzige Kalender zu betrachten sein, der eine so außerordentliche Verbreitung genießt. Besonders reich an Illustrationen mit humoristischem Text ist diesmal der am Schluß desselben befindliche sogenannte „Disteli-Kalender“. Der Preis, hundert Seiten Text mit einem großen Bild, ist 5 Rgr.

— Nächsten Sonnabend den 7. December wird der Dresdner Orpheus im Saale des Linde'schen Bades seinen ersten Gastabend abhalten. Zur Aufführung kommen u. A. „Sturmesmythe“, von Fr. Lachner, „Marsch und Chor“, von C. M. v. Weber (nachgelassenes Werk), „das Glück von Edenhall“ von R. Schumann, „des Weines Hofstaat“, von J. Riez, „Wein und Frauen“ von A. Pabst. Der instrumentale Theil wird von dem frühern Mannsfeld'schen Musikchore unter Leitung des Herrn Musikdirector Witting ausgeführt.

— Die kürzlich mitgetheilte Händegeschichte von der Marienstraße hat am Sonntag in der Vorstellung des „Kieselack“ im zweiten Theater dem Darsteller des Rentier Rusewig, Herrn